

Floriansjünger mußten Wissen und Geschick aufbieten

Großer Wettkampf-Einsatz der Bendorfer Jugendfeuerwehr

ALKEN/BENDORF. GNW. Einen respektablen zehnten Platz errangen die angehenden Brandbekämpfer der Jugendfeuerwehr Bendorf beim Wettkampf in Alken. Anlässlich des 15jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr des Moselstädtchens hatten die Veranstalter die Floriansjünger des Kreises Mayen-Koblenz eingeladen, um am Fuße der Burg Thurant um Punkte und Bestzeiten zu kämpfen.

Zwölf Mannschaften nahmen an dem Wettbewerb teil, in dem Geschicklichkeit und Kraft, Schnelligkeit und Wissen gefordert waren.

Die Bendorfer Jugendfeuerwehr konnte vor allem im Kampf gegen die Stoppuhr Punkte verbuchen: So landete sie beim Staffellauf, in dem das Teilnehmerfeld nur wenige Zehntelsekunden auseinanderlag, auf dem vierten Rang.

Besonderen Spaß machten den Teilnehmern natürlich die Übungen, die zu „Wasser marsch!“ aufforderten. Hier bewiesen die Bendorfer auch ihren Einfallsreichtum: So zeigte der Floriansjünger, der wassergefüllte Luftballons leeren sollte, keine Scheu, sie der Schnelligkeit halber zu zerbeißen.

Nach 16 Übungen hatte die



Allerlei kniffligen Aufgaben mußte sich der Bendorfer Feuerwehr-Nachwuchs beim Wettkampf im Moselort Alken stellen.

Mannschaft aus Ettringen die Nase vorn. Einhellig wurde der allgemein hohe Leistungsstand und die Einsatzfreude der Jugendfeu-

erwehren begrüßt. Für alle Mannschaften gab es von der Alkener Feuerwehr einen Pokal: So gab es am Ende auch zwölf Sieger.



Gewußt wie. Mit den Zähnen ging's halt am schnellsten. Ein Biß, und der wassergefüllte Luftballon hatte verspielt. Und bei diesen Temperaturen war jede Erfrischung willkommen. Fotos: Gerd Neuwirth